



Griechenland | Athen

„Eleni, ihre Tante und das böse Auge“

Hat euch schon mal das böse Auge getroffen, aus Neid oder aus großer Bewunderung? Mich schon. Tja – Eigentlich glaube ich nicht an so was, aber letzte Woche war ich auf einer Party und war am nächsten Morgen total fertig! Ups, da hab ich wohl ein wenig zu viel getrunken, dachte ich mir, das wird schon wieder. Aber diese Kopfschmerzen wollten einfach nicht verschwinden, ich fühlte mich schlapp und hatte zu nichts Lust. Ach ja, ich vergaß zu erwähnen, dass es Sonntag war und meine Mutter hatte meine Tante, eine 30-jährige, moderne und unabhängige Frau, zum Essen eingeladen. Als sie mich sah, sagte sie: „Das böse Auge hat dich gestern erwischt, ich werde es dir austreiben!“

Das hat mir gerade noch gefehlt! Mir geht ´s schon so schlecht und ehrlich, ich hab überhaupt keinen Bock auf so einen Quatsch, dachte ich mir. Meine Tante aber interessierte das überhaupt nicht: Sie ging in die Küche, nahm eine Tasse und füllte sie mit ein wenig Wasser. Dann holte sie noch eine Tasse und gab etwas Öl hinein. Und dann begann sie mit ihrer Austreibung: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes für Eleni“, sagte sie und machte mit ihren Fingern ein Kreuz über die eine Tasse mit dem Wasser. Das fand ich dann doch ganz spannend und wollte es mir mal genauer anschauen. Dann hörte ich sie sagen: „Jesus Christus siegt und lässt alles Böse verschwinden“.

Dabei goss sie einen Tropfen Öl ins Wasser. Das hat sie dann noch zwei Mal gemacht und nebenbei sagte sie noch ein paar Sprüche auf, die ich allerdings nicht so richtig verstand. „Siehst Du“, sagte sie schließlich, „ich wusste es doch, du warst vom bösen Auge besessen, das Öl hat sich im Wasser völlig aufgelöst. Um dich künftig davor zu schützen, musst Du ein blaues Amulett in Form eines Auges tragen, ich schenk es dir – ist ja grad auch voll im Trend“, sagte sie.

Am Nachmittag fühlte ich mich dann auch etwas besser, und so habe ich mich nicht gegen die Idee mit dem Amulett gewehrt, obwohl ich nicht so ganz verstand, was das denn alles soll mit dem blauen Amulett und warum denn ausgerechnet blauäugige Menschen das böse Auge weitergeben. Ach ja, und dann sagte meine Tante noch, vor dem bösen Auge könne man sich außer mit dem Amulett ebenfalls damit schützen, dass man in einer Ecke seiner Wohnung Knoblauch aufhängt. Das ist aber wieder eine ganz andere Geschichte.

Copyright: Goethe-Institut Griechenland. 2012